

Projektskizze:

Intervention bei HG für gefl. Menschen

Ein Interventionsangebot für gewaltausübende Menschen bei Fällen häuslicher Gewalt in Flüchtlingsunterkünften im Rahmen von STOP

Grundsätzlich sollen geflüchtete Menschen die vorhandenen Angebote des Interventionsverfahrens STOP in Anspruch nehmen.

Die vorhandene Sprachbarriere zwischen Berater/-in und Klient/-in macht dies jedoch, in vielen Fällen, unmöglich. Psychosoziale Arbeit im Rahmen der Täter-/Täterinnenarbeit benötigt ein Sprachverständnis, um die Ziele der Beratung (Gewalthandlung stoppen, Verantwortung für Handeln übernehmen, alternative Konfliktlösungsmöglichkeiten erlernen) zu erreichen.

Die vorliegende Konzeptskizze stellt ein spezielles, niederschwelliges Angebot für geflüchtete Menschen dar, mit der Besonderheit, die Sprachbarriere zu überwinden. Das Angebot ist gegenüber den bestehenden Beratungs- und Trainingsmaßnahmen qualitativ abzugrenzen. Ziel ist es, eine klare Haltung gegenüber der Gewalthandlung zu zeigen, die Gewalt zu beenden und somit Opfer zu schützen. Die fachliche Ausbildung von Übersetzern um ein fundiertes Hintergrundwissen bzgl. der Thematik Partnerschaftsgewalt und Gewaltprävention zu erhalten, dient als Grundlage der Maßnahme.

Inhalt und Ablauf:

1. **Vorfall** (Polizeieinsatz, Heimleitung interveniert)

Wegweisung, getrennte Unterbringung

Sozialamt: Auflage/Zuweisung mit Vermittlungsbogen an Fachberatungsstelle
Gewaltprävention, Unterlagen zum Vorfall werden übermittelt
Schweigepflichtentbindung gegeben

2. **Beratungstermin 1** (mit Dolmetscher)

Inhalt: Kontaktaufnahme, Zielsetzung und Ablauf klären, Überblick über Vorfall erlangen, Aufklärung über mgl. Konsequenzen.

Idee zur Struktur: es gibt einen festen Tag in der Woche in der diese Beratung stattfinden kann. Erleichtert die Organisation aller Beteiligten bzgl. zeitnaher Terminfindung (Klient, Berater, Dolmetscher)

Rückmeldung an zuweisende Stelle und Partnerin über erfolgte Beratung
(Service: Vermittlung Partnerin an Frauenberatungsstelle)
(Rückführung des Klienten in Familie) evtl. auch später

3. **Beratungstermin 2** (mit Dolmetscher)

nach Rückkehr um Situation zu begleiten und wenn nötig zu intervenieren.

4. **Beratungstermin 3** (mit Dolmetscher)

Nach Bedarf ein dritter Termin.

Rückmeldung über Abschluss an alle Beteiligten Stellen und Partnerin

Die Einrichtung:

Das Team der Fachberatungsstelle Gewaltprävention ist als Beratungseinrichtung Anlaufstelle zum Thema Gewalt. Wir bieten Information, Beratung und Trainingsmaßnahmen zu den Themen Häusliche Gewalt und Jugend- und Straßengewalt an. Unsere Expertise stellen wir in landesweiten Seminaren Fachkräften zur Verfügung. Darüber hinaus verfügen wir über ein weitreichendes Netzwerk und sind Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband.

Kontakt:

Fachberatungsstelle Gewaltprävention Stuttgart

Charlottenstraße 42

70182 Stuttgart

Telefon 0711 9455853-10

Telefax 0711 9455853-33

gewaltpraevention@sozialberatung-stuttgart.de

Fachbereichsleitung Gewaltprävention

Markus Beck

Tel. 0711- 9455853 - 11

Mail beck@sozialberatung-stuttgart.de



Weitere Informationen finden Sie unter unserer Homepage:

www.sozialberatung-stuttgart.de/

in Kooperation mit der

STUTTGART



Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männer der Stadt Stuttgart

Im Rahmen des **STOP Interventionsverfahren** gegen häusliche Gewalt

Dr. Ursula Matschke

Eberhardstraße 61

70173 Stuttgart

